

Protokoll der 37. Sitzung vom 15.03.2017

Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.18 Uhr

Ort: Bürgersaal Technisches Rathaus

Sitzungsleitung: Bürgermeister Michael Heuser

Protokoll: Alexandra Moosler

TEILNEHMERINNEN:

Arbeitskreise

Klaus Hagner, Klara Weigl, Joachim Schröder (Ak Verkehr), Rudi Klipfel (Ak Stadtentwicklung), Harry Schwarz (Ak Energie), Rosemarie Peregovits (Förderkreis Burkina Faso), Ulrich Lochmann (AK Weißrussland), Hildegard Huber (Ak Eine Welt),

Stadträte:

Gerd Waidner (ULR und Vertreter Palca-Kreis), Christian König (CDU), Otto Deck (BfR) Claudia Lahn (Bündnis 90/Grüne), Walter Linsin (SPD), Julia Kühn (CDU)

Jugendgemeinderat:

Seniorenrat:

Oskar Bauer

Verwaltung:

BM Michael Heuser, Martin Reuter, Alexandra Moosler

Entschuldigt:

Babette Schultz (Bündnis 90/Grüne), Karl-Hermann Harms (Ak Biologische Vielfalt), Ingrid Fitterer (SPD), Elisabeth Ganßmann (ULR), Luca Wernert (JGR)

TAGESORDNUNG

1. Anfragen von Einwohnern
2. Rückblick auf die letzte Sitzung
3. Mitteilungen der Stadtverwaltung
4. Information über die Verwendung der Haushaltsmittel 2016
5. Berichte aus den Gruppen
6. Verschiedenes/Wünsche und Anträge

TOP 1: Anfragen von Einwohnern

Herr Bürgermeister Heuser eröffnet die Sitzung um 18.32 Uhr

Herr Schröder möchte wissen, wie der Stand des Radwegekonzeptes ist.
BM verweist auf TOP 3, da wird das Thema aufgegriffen.

TOP 2: Rückblick auf die letzte Sitzung

Antrag Planung Parkanlagen im Gebiet Hatzelheck 2, TOP 2 letzte Sitzung; Herr Heuser berichtet:

Die beantragten Mittel von 10.000,-€ wurden für den Haushalt 2017 aufgenommen. Eine konkrete Anfrage beim Landratsamt Karlsruhe beim Fachbereich Grundwasserschutz und Wasserversorgung hat jedoch ergeben, dass um das Wasserwerk keinerlei Wege angelegt werden dürfen. Nach den Regularien der Schutzgebietsverordnung ist in der engeren Schutzzone II des Wasserschutzgebietes Wasserwerk Forchheim nach § 5 „das Anlegen oder wesentliche Ändern von Verkehrsanlagen“ nicht zulässig.

Ein Antrag auf Wegebau im Bereich der Schutzzone würde abgelehnt werden, um weiteres Gefährdungspotential in dem ohnehin sehr nah an der Bebauung liegenden Gebiet auszuschließen. Die Freigabe der Fläche für Fußgänger etc. würde das Risiko für Verunreinigung erhöhen.

Somit ist eine Grünflächenplanung auf der gegenüberliegenden Seite der neuen Stadtmitte momentan nicht möglich.

Vorschlag der Stadtverwaltung wäre nun, zusammen mit dem AK Stadtentwicklung, dem Seniorenrat und der Lenkungsgruppe Stadtmitte eine Nutzungskonzeption für die Grünflächen der neuen Stadtmitte anzugehen. Zusammen mit einem Landschaftsplaner könnten Themenbereiche erarbeitet werden, die bei der Gestaltung berücksichtigt werden sollen. Herr Heuser spricht hierzu Themen wie Spielbereiche für Kinder und Senioren, einen Traugarten etc. an. Gemeinsam sollte eine Prioritätenliste erarbeitet werden, die dann zu gegebener Zeit in eine Grünanlagenplanung einfließen soll.

Herr Heuser bittet um die Meinung der Anwesenden um das weitere Vorgehen festzulegen. Der Agendarat signalisiert Einverständnis mit dieser Vorgehensweise.

Zur Mitarbeit soll auch noch der Jugendgemeinderat angefragt werden.

Frau Huber fragt nach wegen des Grünstreifens bei der Erschließungsstraße Süd, bei den Glascontainern.

Herr Reuter erklärt, dass die Glascontainer in Richtung Haltestelle Merkurstraße verlegt werden. Somit fahren dann Autos nicht mehr über diesen Grünstreifen. Dies ist bereits in Abstimmung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb und soll zeitnah umgesetzt werden.

Bezugnehmend auf TOP 4 letzte Sitzung: Geschäftsordnung lokale Agenda 21; speziell: Beteiligung von Parteimitglieder in Agendagruppen; Herr Heuser berichtet:

Der ursprüngliche Gedanke bei der Einrichtung der Agendagruppe war, dass sich Bürger, die nicht in Parteien aktiv sind, bei kommunalen Themen einbringen können; nicht gedacht war,

Protokoll der 37. Sitzung vom 15.03.2017

dass die Agenda als Plattform für parteipolitische Themen genutzt wird. Die jeweilige Agenda-gruppe sollte nicht als Sprachrohr für Parteipolitik „missbraucht“ werden. Auch im Gemeinderat wurde dieser Sachverhalt kontrovers und nicht abschließend diskutiert. Herr Heuser möchte nochmals darauf hinweisen, dass bei der Agendaarbeit parteipolitische von sachbezogenen Themen zu trennen sind. Jedes Mitglied einer Arbeitsgruppe sollte sich seiner Rolle bewusst sein und parteipolitische Aspekte außen vor lassen. Dies wird vom Agendarat ohne weitere Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

Fußgängerampel am alten Standort REWE Markt in Forchheim Nord; TOP 5 letzte Sitzung, Herr Heuser berichtet:

Zitat aus der Stellungnahme der Verkehrsbehörde aus Anfrage 2016:

„Die vorhandene Fußgängerampel wird weiterhin von Fußgängern von und zur Straßenbahn genutzt. Es ist richtig, dass sich die Zahl der Fußgänger, welche die Karlsruher Straße im Bereich der Weinbrennerstraße queren, künftig erhöht. Die jetzige Zahl der Fußgänger reicht für eine Verlegung der Ampel nicht aus. Wir möchten hierzu die künftige Entwicklung abwarten. Durch die geplante Wohnbebauung auf dem Gelände des ehemaligen REWE-Marktes kann sich die Zahl der Fußgänger an der Heinrich-Hübsch-Straße wieder erhöhen.

Ob die Bewohner des Nell-Breuning-Ringes mit dem Fahrrad oder zu Fuß über die Karlsruher Straße oder den Weg über die Untere Trift in Richtung Schule und nach Forchheim nutzen, dann noch nicht abgeschätzt werden.

Wir haben uns daher entschlossen, zunächst die Entwicklung der Fußgängerströme abzuwarten und das Thema dann in einer verkehrsrechtlichen Besprechung zu erörtern.

Hinzu kommt, dass die Signalisierung der Straßenbahntrasse in Rheinhausen von den Karlsruher Verkehrsbetrieben überplant wird. Bei diesen Planungen kann auch der Standort der Ampel geprüft werden.“

Herr Hagner ist enttäuscht, dass die verkehrsrechtliche Besprechung nicht stattgefunden hat. Herr Heuser erklärt, dass eine Stellungnahme vorliegt. Trotzdem ist Herr Hagner unzufrieden mit der aktuellen Situation und möchte wissen, warum dies nicht schneller umgesetzt wird.

Herr Heuser erklärt, dass das Bauamt die Entscheidung für Tempo 30 angestrebt. Dies wird in den Gemeinderat zur Entscheidung gebracht. Angedacht ist ein Streckentempo von 30 km/h, da eine 30er Zone nicht möglich ist.

Herr Reuter erklärt ergänzend die Gründe, wieso bisher Tempo 30 in Rheinhausen teilweise noch nicht umgesetzt werden konnte.

Herr Waidner: Landesstraße und Gemeindestraßen unterscheiden sich doch dadurch, dass bei Gemeindestraßen der Gemeinderat entscheiden kann. Herr Heuser erklärt, dass auch hier die Straßenverkehrsbehörde ein Veto einlegen könne.

Frau Kühn regt an, in der Hauptstraße in Forchheim ein Schild aufzustellen, welches darauf hinweist, dass es sich um ein Wohngebiet handelt.

Herr Heuser weist darauf, dass zunächst aus der Kreisstraße eine Gemeindestraße werden müsse, ein Angebot des Kreises zur Übergabe liege vor. Hierüber muss noch im Gemeinderat entschieden werden. Frau Kühn findet es wichtig, trotzdem Schilder, die auf ein Wohngebiet hinweisen, aufzustellen.

Hallenbadnutzungskonzeption, letzte Sitzung TOP 5, Herr Heuser berichtet:

Protokoll der 37. Sitzung vom 15.03.2017

Sehr gerne würde sich die Stadtverwaltung diesem Thema widmen. Leider lassen es die Personalsituation sowie die anstehenden Aufgaben momentan nicht zu. Bis Oktober 2016 war die Stelle des Sachgebietsleiters Gebäude und Liegenschaften vakant.

Das Thema Anschlussunterbringung von Asylsuchenden beschäftigt das Sachgebiet über alle Maßen, ohne dafür Stellenanteile zu haben. Momentan sind das wöchentlich zwischen 25 und 30 Stunden, neben dem Alltagsgeschäft, das ebenfalls ständig wächst. Dem Bauamt fehlt schlichtweg das Personal, die Vielzahl an Projekten momentan zu stemmen.

Die Anzahl der unterzubringenden Asylbewerber aus der Gemeinschaftsunterkunft in die Anschlussunterbringung ist in den letzten Monaten stark angestiegen. So müssen 2017 noch 100 Personen untergebracht werden. Die Stadt versucht, dies integrativ in kleineren Wohneinheiten zu realisieren, was eine Menge Arbeit bedeutet.

Das führt dazu, dass Themen und Projekte, deren Priorität nicht allzu hoch ist, zeitlich nach hinten geschoben werden müssen. Dazu zählt leider auch das Hallenbadkonzept.

Antrag über Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Energieeinsparmaßnahmen; TOP 6 letzte Sitzung, Herr Heuser berichtet:

Auch dieser Antrag wurde in den Haushaltsklausuren beraten und vom Gemeinderat aufgrund der angespannten Haushaltslage sowie mit Hinweis auf energetische Förderprogramme von Bund und Ländern abgelehnt.

Die Stadt Rheinhausen bietet alle ein bis zwei Monate, je nach Bedarf, eine Energieberatung für Bürger an. Herr Heuser schlägt vor, über diese Dienstleistung nochmals in Rheinhausen aktuell informieren um somit Teilaspekte des Antrags aufzunehmen. So kann der Energieberater unter anderem auch Hilfestellung für das Ausfüllen von Förderanträgen bieten.

TOP 3: Mitteilungen der Stadtverwaltung

Neue Stadtmitte, Herr Heuser berichtet:

Zur Einstimmung wird eine Animation zur Stadtmitte gezeigt, die einen Eindruck der möglichen künftigen Bebauung gibt.

Die Stadt bearbeitet momentan 4 Handlungsstränge

1. **Bebauungsplan:**
Offenlage des Bebauungsplans ist beendet; Abwägung ist in Bearbeitung; Satzungsbeschluss voraussichtlich Sommer/Herbst 2017.
2. **Umlegung:**
Sobald der Bebauungsplan rechtskräftig ist, kann mit der Umlegung begonnen werden, die dann Anfang 2018 abgeschlossen sein sollte.
3. **Erschließungsträger:**
Momentan läuft das Auswahlverfahren für den Erschließungsträger. Wir bewegen uns für den Wohnbereich unter dem EU-Schwellenwert, somit ist kein großes europaweites Ausschreibungsverfahren notwendig. Die Auswahl eines Erschließungsträgers soll noch vor den Sommerferien erfolgen. Die Planung erfolgt dann ab Ende 2017 und als Baubeginn für die Erschließungsmaßnahmen ist dann Mitte / Ende 2018 geplant. Die Baumaßnahmen werden ca. 1,5 Jahre dauern, sodass die Baumaßnahmen Mitte 2020 abgeschlossen sein sollen.
4. **Investoren- / Architektenauswahlverfahren:**
Beantragung eines Beraters, der uns bei dem Auswahlverfahren unterstützt; es soll ein

Protokoll der 37. Sitzung vom 15.03.2017

2-phases Verfahren durchgeführt werden mit einem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb, mit nachfolgendem Realisierungswettbewerb. Gestern hat sich das Beratungsbüro im AUT vorgestellt und soll nun Ende März mit der Leistungserbringung beauftragt werden. Das Auswahlverfahren wird ca. 1 Jahr dauern, sodass im Frühjahr 2018 die Investoren feststehen sollen.

Herr Schröder stellt eine Frage zum Rad- und Fußweg.

Herr Heuser erklärt, dass vom Landratsamt der Einwand kam, dass dieser zu nahe am Wasserschutzgebiet liegt. Er wird nochmals überarbeitet.

Grünpflegeplan; Herr Heuser berichtet:

Der Grünpflegeplan wurde in seinen Grundzügen dem Gemeinderat vorgestellt und wurde zur weiteren Bearbeitung in den Arbeitskreis verwiesen. Gestern wurden im Arbeitskreis Beschlussempfehlungen erarbeitet, die der Gemeinderat beraten und beschließen soll

In dem Pflegerahmenplan werden Leitsätze, wie die Grünpflege in Rheinstetten vorgenommen werden soll, aufgenommen. Des Weiteren werden Pflegezyklen und Intensitäten sowie intensiv und extensiv gepflegte Flächen festgelegt.

Wie der Pflegeplan dann organisatorisch umgesetzt wird, wird von Seiten der Verwaltung erarbeiten. Sicher ist, dass mit der aktuellen Personalbesetzung die Umsetzung nicht möglich ist und weiteres Personal für den Stadtbetrieb eingestellt werden muss und auch Leistungen extern vergeben werden müssen.

Bis die personellen Änderungen vollzogen sind und greifen, sowie die Pflegerückstände aufgeholt sind, wird es sicherlich mindestens zwei Jahre dauern.

Herr Deck regt an, über dieses Konzept eine Infoveranstaltung für Bürger anzubieten noch bevor der Gemeinderat darüber entscheidet. So können Bürgerinnen und Bürger noch Ideen / Vorschläge einbringen. Herr Heuser antwortet, dass am 30.03. Ältestenratsitzung ist, dort soll entschieden werden ob diese Infoveranstaltung angeboten wird.

Radwegekonzept:

Herr Heuser berichtet, dass der erste Netzentwurf der Radwegekonzeption der Arbeitsgruppe Radwegekonzeption letztes Jahr vorgestellt wurde. Die eingegangenen Anregungen wurden aufgenommen und die Maßnahmenplanung vorangetrieben.

Am 30. März ist die zweite Sitzung der AG Radverkehrskonzept geplant um das Netz abschließend zu diskutieren. Danach soll das Radwegenetz am 14. Mai im AUT endgültig beschlossen werden. Dabei soll auch über die Bereitstellung der Haushaltsmittel entschieden werden, um die Maßnahmenumsetzung sukzessive anzugehen und um die Konzeption fortzuführen.

Wesentliche Maßnahmen werden die Weiterführung der Piktogrammspur, die Einführung abschnittsweiser Fahrradstraßen sowie die Beschilderung des Radwegenetzes sein.

Besonders freut sich Herr Heuser auf das Projekt des Jugendgemeinderates, der die schulische Radmobilität voranbringen möchte. Dazu sind mehrere Veranstaltungen für Schüler und Eltern geplant.

Herr Klipfel fragt nach, wie die Piktogrammstraße angenommen wird, Herr Reuter berichtet über unterschiedliche Resonanz je nach Nutzerkreis und verweist auf die Homepage des ADFC, der von der Nutzung von Gehwegen mit Fahrrad-frei Kennzeichnung abrät. Herr Klipfel warnt vor der Benutzung der Straße als Radfahrer, da es seiner Meinung nach zu gefährlich sei und es bei der Karlsruher Straße / Leichtsandstraße zu einer gefährlichen Unfallsituation für Radfahrer führen könnte. Herr Heuser entgegnet, dass durch die Piktogrammspur niemand

gezwungen wird auf der Straße zu fahren, es wird lediglich die Zulässigkeit des Radfahrens verdeutlicht.

TOP 4: Information über die Verwendung der Haushaltsmittel 2016

Übersicht wurde mit der Einladung verschickt.

Herr Reuter trägt den Bericht kurz vor.

Frau Peregovičs fragt, ob sie für das Projekt Burkina Faso auch eine Unterstützung erhalten könne. Herr Reuter bejaht dies.

TOP 5: Berichte aus den Gruppen

Ak Verkehr

Bericht wurde mit Einladung verschickt.

Herr Hagner berichtet ergänzend.

Ak Energie

Bericht wurde mit Einladung verschickt.

Herr Schwarz berichtet ergänzend.

Ak Stadtentwicklung

Bericht wurde mit Einladung verschickt.

Herr Schröder berichtet ergänzend.

Ak Eine Welt

Frau Huber hat von Frau Schumann die Imagebroschüre für die Stadt erhalten. Die Broschüre soll durch Zitate von Bürgern und Ehrenamtlichen ergänzt werden. Frau Huber hat ein Zitat verfasst und hat sich an die Vorgabe von 40 Wörtern gehalten. Sie erfuhr, dass auch längere Zitate abgegeben wurden. Sie möchte nun wissen, ob die 40 Wörter verbindlich sind oder ob sie auch die Möglichkeit hat noch ein bis zwei Sätze hinzuzufügen. Herr Heuser erkundigt sich bei Frau Schumann. Frau Huber bedankt sich ansonsten für die stets sehr gute Unterstützung durch die Stadt.

Förderkreis Burkina Faso

Frau Peregovits berichtet über die letzte und nächste Projektreise nach Burkina Faso. Planung eines Ausbildungszentrums. Sie berichtet außerdem über Spendenaktionen. Alles Weitere findet man auch auf der Homepage.

Palca-Kreis

Herr Waidner berichtet über die Infoveranstaltung im Februar. Dieses Jahr ist das 20jährige Jubiläum der Kommunalpartnerschaft. 2018 steht das Jubiläum 40 Jahre Partnerschaft an.

Ak Weißrussland

Bericht wurde mit Einladung verschickt.
Herr Lochmann liest nochmals vor.

Seniorenrat

Herr Bauer spricht die Thematik Stadtmitte an. Hier ist es für den Seniorenrat von großer Bedeutung, dass durch die Festlegung entsprechender Kriterien auch die tatsächliche Realisierung seniorengerechten Wohnens sichergestellt wird. Er verweist auf seine private Wohnsituation, wo die Wohnungen überwiegend durch jüngere Familien belegt sind.

Ak Biologische Vielfalt

Dr. Harms ist entschuldigt.

TOP 6: Verschiedenes / Wünsche und Anträge

Herr Hagner: Warum werden rund um den neuen REWE-Markt so viele Parkplätze gebaut?
Herr Heuser berichtet, dass diese gemäß dem Bebauungsplan errichtet werden.

Gegen 20.18 Uhr schließt Herr Bürgermeister Heuser die Sitzung.